

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Ersteint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illust. Beilage) Druck u. Verlag sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 59. Postfachkonto 168 67 Frankfurt.



Anzeigen kosten die 6gespaltene Colonelzeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Kleinen die 6gespaltene Colonelzeile oder deren Raum 30 Pf. Der Bezugspreis beträgt 1.— Rm. Bei Postbezug 1.50 Rm.

Nummer 85.

Samstag, den 31. Juli 1926

30. Jahrgang

Neues vom Tage.

Die militärische Verbindungsstelle in Frankfurt a. M. ist aufgehoben worden. Als einzige militärische Dienststelle besteht noch die Militärpazelle der Reichswehr zur Erledigung von Reise- und Aufenthaltsanträgen von Wehrmachtangehörigen im besetzten Gebiet.

Die Ratifikationsurkunden zu dem Abkommen zwischen Deutschland und Belgien über Pazerleistungen für die belgischen Staatsangehörigen im kleinen Grenzverkehr vom 1. dieses Monats sind im Auswärtigen Amt ausgetauscht worden. Das Abkommen tritt am 1. August dieses Jahres in Kraft.

Die Koloniale Reichsarbeitsgemeinschaft hat eine Eingabe an den Reichsminister gerichtet, in der sie die Reichsregierung bittet, den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund von einer klaren Regelung der kolonialen Frage abhängig zu machen.

Die englische Bergarbeitergewerkschaft hat sich für die Fortsetzung des Kampfes ausgesprochen. Beschlossen wurde ferner die Aussendung einer Delegation nach Amerika zur Sammlung von Unterstützungsgeldern.

Die mexikanische Regierung hat infolge der gespannten innerpolitischen Lage für die Truppen den Alarmzustand angesetzt.

Von Woche zu Woche.

Von Argus.

Fast 66 Jahre zählt Raymond Poincaré, der „große“ Führer — wie ihn seine Verehrer nach seinem Geburtsort Reims-Duc in Lothringen genannt haben —, der sich jetzt mit dem Ministerium der nationalen Einheit der Deputiertenkammer in Paris vorstellt und mit über 200 Stimmen Mehrheit ein Vertrauensvotum erhalten hat. Zum dritten Male ist er Ministerpräsident und Finanzminister, und sechs frühere Ministerpräsidenten gehören seinem Kabinett an. Außerdem war er von 1913–20 Präsident der französischen Republik. Seine Vergangenheit ist also reich an Erfahrungen und bei seinen Jahren hat er viele Praxis in der Staatskunst sammeln können. An sein letztes Ministerium von 1922–1924 knüpft sich freilich auch die Erinnerung an die Ruhrbesetzung, die seine auswärtige Politik mit kritischen Bedenken begleitet haben. Darauf ist auch in London hingewiesen, doch meint man dort, daß Briand, der Minister des Auswärtigen geblieben ist, dafür sorgen wird, daß von dem Vertrage von Locarno und von dem Geiste der Versöhnung nicht abgewichen werden wird. Dieser Wunsch wird sicher allgemein geteilt werden.

Als die Grundzüge seines Finanzprogramms hat Poincaré es hingestellt, daß er keine Inflation dulden, aber auch keine Stabilisierung des Franken zulassen will. Das ist natürlich Theorie und es wird sich nun zeigen müssen, wie sie in die Praxis umgewandelt werden soll. Denn es läßt sich nicht voraussagen, ob neue Steuern sofort so viele Einnahmen ergeben, wie gebraucht werden. Außerdem bleibt zu erwägen, wie die benötigten großen Anleihen aufgebracht werden sollen. Wichtig, daß Amerika seine bisher ablehnende Haltung ändert, da Marshall noch einen Plan zur Reorganisation der französischen Armee ausgearbeitet hat, der eine Verminderung der Friedensstärke in sich schließt. In der Pariser Presse fehlt es nicht an Organen, die jetzt einen schärferen Ton gegen Deutschland anschlagen und sich dagegen wenden, daß in den besetzten Gebieten am Rhein Veränderungen vorgenommen werden, wie sie in Locarno in Aussicht gestellt worden waren. Bei den Erörterungen über die Finanzpläne der neuen Regierung wird sich zeigen, welche Festigkeit diese besitzt und wie ihre Vorschläge auf den Wert des Franken einwirken werden.

Die deutsche Reichsregierung steht den Ereignissen in Paris abwartend gegenüber und will zusehen, wie sich diese in der nahen Zukunft entwickeln werden. Zudem muß sich zeigen, wie sich die Abrüstungsforderungen der Interalliierten Militärkommission gestalten werden, und wie die Verhandlungen über die besetzten Gebiete auf dem linken Rheinufer verlaufen werden. Endlich soll sich im September in Genf entscheiden, ob der Eintritt des Deutschen Reiches in den Völkerbund dann ohne weiteres vorgenommen wird, oder ob nochmals Vorbedingungen etwa wegen neuer Abrüstungsbedingungen aufgestellt werden sollen. Von deutscher Seite werden gewiß keine unberechtigten Ansprüche erhoben, aber es wird auch darauf gesehen werden, daß die uns gemachten Zusagen eingehalten werden. Nur dann kann eine wirkliche Versöhnung, wie sie in Locarno gedacht war, Platz greifen. Es wird also sehr viel auf das Verhalten des Außenministers Briand in Paris ankommen.

Der Republik Polen werden schon seit einiger Zeit umfangreiche Kriegsrüstungen zugeschrieben und sie soll wirklich die Absicht haben, eine militärische Auseinandersetzung mit Litauen herbeizuführen. Die besten polnischen Offiziere sollen bei Wilna zusammengezogen sein. Trotz bestimmter Behauptungen über diese Vorgänge kann man sie doch wohl kaum für ernst nehmen, denn, wenn der Völkerbund sich so etwas bieten ließe, würde bald ein großer Teil des Ostens in Flammen stehen. Auch Deutschland würde dann allen Anlaß

haben, darauf zu halten, daß seinen Grenzinteressen volle Achtung geschenkt wird. Wo sollen wir wohl mit unseren 100 000 Mann Reichswehr hin.

Die Notlage im Saargebiet.

Forderung einer wertbeständigen Währung.

Die Entwertung des Franken hat besonders die Bewohner des Saargebietes in eine schwere wirtschaftliche Notlage gebracht, die schon in einer Anzahl von Protesten zum Ausdruck gekommen ist. Neuerdings haben die Handelskammer Saarbrücken, der Vorstand des Wirtschaftsvereins sowie Vertreter der Handwerkskammer und des Handwerksbundes zu der Währungsfrage im Saargebiet Stellung genommen und ihre Auffassung in einer Entschließung niedergelegt, die der Regierungskommission des Saargebietes mit der Bitte übermittelt wurde, sie dem Generalsekretariat des Völkerbundes weiterzuleiten. In der Entschließung heißt es u. a.:

„Die Handelskammer zu Saarbrücken und der Vorstand des Völkerbundes haben in einer gemeinsamen Erklärung, bei der auch das Handwerk maßgeblich vertreten war, eingehend zu der Währungsfrage des Saargebietes Stellung genommen. Als Ergebnis der Aussprache ist zunächst hervorzuheben, daß die Wirtschaftskreise des Saargebietes einmütig sind in dem Wunsche nach einer baldigen Stabilisierung der saarländischen Währungsverhältnisse.“

Für das Saargebiet ist die durch die Verschlechterung des französischen Franken geschaffene Lage von Tag zu Tag schwieriger geworden. Zu den allgemeinen Schädigungen, die eine Inflation im Gefolge hatte, treten die besonderen Schäden durch den Umstand, daß Frankreich das Saargebiet, trotzdem es französisches Währungsgebiet geworden ist, als Währungsgebiet behandelt und ihm nicht die Kreditmöglichkeiten eröffnet, die der französischen Wirtschaft zur Verfügung stehen. Infolgedessen ergeben sich für das Saargebiet aus der Inflation nur Verluste.

Abhilfe ist aber sicherlich nicht dadurch möglich, daß das Saargebiet von sich aus zur Wertbeständigkeit übergeht und die Marktwährung wieder annimmt, sondern diese erstrebenswerte Möglichkeit ist an die Vorbedingung geknüpft, daß

das Saar-Zoll-Problem

in vollem Umfange seine Lösung findet, und daß dem Saargebiet seine naturgemäßen wirtschaftlichen Verbindungen mit dem übrigen Deutschland sichergestellt werden. Die Wirtschaftskreise des Saargebietes richten darum an die Regierungskommission und den Völkerbund, dem das Wohl des Saargebietes anvertraut ist, das dringende Ersuchen, sofort die Vorbedingungen für den Übergang des Saargebietes zur Wertbeständigkeit zu schaffen. Gleichzeitig wird gebeten, Schritte zu tun, daß Frankreich das Saargebiet in vollem Umfang bei der Kreditgewährung mit dem übrigen französischen Währungsgebiet gleich behandelt. An die Wirtschaftskreise des Saargebietes wird der Appell gerichtet, im Interesse des allgemeinen Wohls durch keine übereilten Maßnahmen die Lage noch zu verschärfen.

Das friedliche Polen.

Der polnische Ministerpräsident über die Bestrebungen seines Landes.

In der Sitzung des Sejm ergriff Ministerpräsident Bartel anlässlich der Debatte über die Regierungsvollmachten und die Verfassungsänderungen das Wort zu längeren Ausführungen, in denen er auseinanderlegte, daß die Absichten und Ziele der Regierung frei von jeder Autokratie seien.

Während früher die Regierung in den Händen von Parteipolitikern gewesen sei, sei die jetzige Regierung frei von jeder Parteipolitik, nur im Sinne einer neuzeitlich aufgefaßten Demokratie bestrebt, den Staat in einem besseren Zustand zurückzulassen, als sie ihn vorgefunden habe.

Der Ministerpräsident wandte sich dann der Außenpolitik zu und betonte nochmals

die Friedensbereitschaft des polnischen Staates.

Er bemerkte, daß niemand, der die Verhältnisse in Polen kenne, an die Gerüchte glauben könne, daß Polen irgendwelche Pläne habe, die den Frieden bedrohten.

Im weiteren Verlauf seiner Rede kam Bartel auf die wirtschaftlichen Verhältnisse zu sprechen und wies auf die allgemeine wirtschaftliche Krise in den europäischen Ländern hin. Er betonte die Notwendigkeit einer europäischen wirtschaftlichen Zusammenarbeit. Weiter sprach der Ministerpräsident auch über

das Verhältnis Polens zu Danzig

und betonte, daß die Tradition eines 500jährigen wirtschaftlichen Zusammenlebens voraussetzen lasse, daß sich die Beziehungen auch jetzt günstig zu gegenseitigem Vorteil gestalten würden. Man habe den Eindruck, daß Danzig das Verständnis für die Unveränderlichkeit des jetzigen Zustandes zunehme.

Die polnische Regierung sei gewillt, an der jetzigen Sanierung Polens mitzuarbeiten. Ferner wolle die polnische Regierung

an dem Ausbau des Hafens mitarbeiten, indem sie den Export Polens nach Möglichkeit über den Danziger Hafen leiten werde. Die Regierung zweifle nicht daran, daß es bei Danzig am guten Willen und Verständnis nicht fehlen werde.

Politische Tagesschau.

— **Noch offene Rheinlandfragen.** — Die Regelung der Manöverfragen. Die Reichsregierung hat durch das Ministerium für die besetzten Gebiete der Rheinlandkommission eine Reihe von Denkschriften zugestellt, die u. a. auch die Frage der Ordnungszahl Nummer 308 behandeln. Ueber diese Denkschriften wird zurzeit noch mündlich verhandelt. Zur Frage der Manöverkosten der Besatzungsarmee kann mitgeteilt werden, daß diese im allgemeinen nach Artikel 6 des Reparationsabkommens geregelt ist. Zwischen dem Reich und den Besatzungstruppen werden jedoch zurzeit noch Verhandlungen darüber geführt, wie die diesjährigen Manöverkosten zu bestreiten sind. Gegen die durch die Besatzung entstandenen Flurschäden ist der deutsche Bürger durch das Okkupationsleistungsgesetz geschützt. Zwischen dem Reich und den Besatzungsbehörden schweben auch hierüber zurzeit noch Einzelverhandlungen.

— **Annahme der ermäßigten Mehlsölle im Reichsrat.** In seiner letzten Sitzung stimmte der Reichsrat der Vorlage der Reichsregierung zu, die vom 1. August ab bis auf weiteres niedrigere Mehlsölle, und zwar für Mehl aus Hafer und Gerste und für sonstige Mäliereierzeugnisse 14 Mark, für sonstige Mehl und sonstige Mäliereierzeugnisse 10 Mark pro Doppelzentner festsetzt. Ein Antrag des bayerischen Abgeordneten v. Preger, der die 10-Mark-Mehlsölle auf 12,50 Mark erhöhen wollte, wurde in namentlicher Abstimmung mit 38 gegen 28 Stimmen abgelehnt. Das gleiche Schicksal hatte ein württembergischer Antrag, der über den bayerischen hinaus die 14-Mark-Mehlsölle auf 17,50 Mark erhöhen wollte. Für die höheren Sölle stimmten u. a. Ostpreußen, Brandenburg, Pommern, Bayern, Württemberg, Thüringen und Bremen. Annahme fand nur noch ein Antrag, wonach die Reichsregierung den Zeitpunkt des Inkrafttretens der ermäßigten Sölle nicht allein, sondern nur im Benehmen mit den Instanzen bestimmen darf, die bei der Einführung dieser Sölle mitgewirkt haben.

— **Der Kulturkampf in Regio.** Erzbischof Moras de Rio hat angekündigt, die Geistlichen würden von dem Tag des Inkrafttretens der Religionsgesetze an aus den Kirchen zurückgezogen und der Gottesdienst eingestellt werden. Infolge des Bohlotts der Katholiken ist der Umzug in den Gassen auf die Hälfte gesunken. Die Gewerkschaft empfiehlt ihren Mitgliedern, den Präsidenten Calles in seinem antikirchlichen Programm zu unterstützen und den Bohlott zu bekämpfen. Von kirchlicher Seite wird eine Vereinigung zur Verteidigung der Freiheit des Glaubens gebildet.

— **Auch Oesterreich soll noch nicht abgerüstet haben.** Die Botschafterkonferenz hatte einem aus militärischen Sachverständigen bestehenden Ausschuss den Auftrag gegeben, einen Bericht über den Stand der österreichischen Entwaffnung vorzulegen. Dieser Bericht ist nunmehr fertiggestellt und behauptet, daß Oesterreich noch nicht sämtliche Bestimmungen des Friedensvertrages erfüllt habe. Insbesondere wird hervorgehoben, daß für die Vernichtung der staatlichen Munitionsfabrik noch nicht die geringsten Vorkehrungen getroffen worden seien. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß die zahlreichen in Oesterreich bestehenden Sportvereine durchaus nicht immer sportliche Ziele verfolgen, sondern auch der militärischen Ausbildung der Jugend dienen. Auf Grund dieses Berichts der Sachverständigen vermutet man in informierten politischen Kreisen, daß die Aufhebung der Interalliierten Militärkontrollkommission zunächst nicht erfolgen werde.

— **Aufwertungsorderungen amerikanischer Besitzer deutscher Wertpapiere.** Tausende amerikanischer Besitzer deutscher Wertpapiere lautender Werte bestürmen den Kongreß, ein Gesetz zu beschließen, durch das ihnen die Verluste ersetzt werden sollen. Die Besitzer führen an, daß die amerikanische Regierung moralisch verantwortlich sei, da die amerikanische Regierung sie ermutigt habe, ihr Geld in deutschen Werten anzulegen, da die Vereinigten Staaten versucht hätten, Deutschland auf eine gesunde finanzielle Basis zu stellen. Der republikanische Abgeordnete Sawley erklärte, die Besitzer deutscher Werte könnten wohl Forderungen gegenüber Deutschland haben, aber sie könnten von den amerikanischen Steuerzahlern nicht einen Ersatz für spekulative Verluste verlangen. Derartige Forderungen müßten auf diplomatischem Wege geltend gemacht werden. Wenn aber Deutschland die in Papiermarkwerten ausgegebenen Billionen einlösen wollte, so müßte das ganze deutsche Volk den Besitzern der Wertpapiere überantwortet werden.

Wettersturz in Süddeutschland.

Winter in den Bergen.

Die Sommerfrischler und Touristen in den Bergen haben in diesem Jahre mit dem Wetter nicht viel Glück gehabt. Nach einigen leidlich schönen Tagen hat sich eine neue Ueberflutung eingestellt.

Die für diese Jahreszeit ungewöhnliche Kälte im Gebirge hat zu ausgiebigem Neuschnee geführt. Die Schneegrenze ist im allgemeinen bis auf 1400 Meter heruntergegangen. Aus den Bergen am Oberstdorf liegt sie sogar bei 900 Meter, bei Zimmernstadt um 1200 Meter.

Auch die tieferen Lagen des Karwendel- und Wettersteingebirges zeigen das im Juli ungewöhnliche Bild einer Winterlandschaft. So ist auch das Kreuz mit Schnee bedeckt, ebenso wie die Wallgauer Berge.

Hagel und Schnee auch in Italien.

Der beträchtliche Wettersturz hat sich bis über die Grenzen sogar in das sonnige Italien ausgedehnt, wo dieser Umschlag besonders hart empfunden wird.

Bei Venedig haben neben Stürmen Hagelschläge auf den Fluren großen Schaden angerichtet. Die Temperatur fiel auf 15 Grad. Die Alpenhänge waren tief herab im Schnee begraben. Auf der Val-Sugana-Bahn stürzt:

eine Schneelawine

auf das Bahngelände herab, als der Zug Triest-München die Strecke passierte. Bei Imperia hat eine Wasserhose mehrere Gebäude beschädigt. Bei Genua hat der Sturm mehrere Häuser abgedeckt. In Trient hat die Höhe der Hagelförner fünf Zentimeter erreicht.

Aus Nah und Fern.

Wiesbaden. (Tagung des Kreisverbandes Wiesbaden für Handel und Gewerbe.) Der Kreisverband für Handel und Gewerbe hielt zu Erbenheim eine dringliche Versammlung ab, die sich mit Steuerfragen beschäftigte. Es wurde eine Entschließung gefasst, die sich gegen die unerschwinglichen Nachzahlungen und gegen die Veranlassungen in Einkommen-, Umsatz- und Gewerbesteuer ausspricht. Der Entschließung, die in entscheidenden Ton gehalten ist, folgten Berichte über Handwerker-Krankheiten und Sterbefälle. Schließlich wurde beschlossen, alle Klagen der einzelnen Mitglieder über Steuerangelegenheiten schriftlich mit Unterlagen dem Geschäftsführer Gang in Dörmheim zur weiteren Bearbeitung zu übersenden.

Wiesbaden. (Tagung der Zentrumspartei des Landkreises Wiesbaden.) Die Zentrumspartei des Landkreises Wiesbaden hielt in Eddersheim eine Vertreterversammlung ab, die zur Frage der Stellungnahme zum Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold beschloß, in bezug auf den Anschluß an diese Organisation zunächst eine abwartende Haltung einzunehmen. Es folgte ein Referat über die Eingemeindung der Orte Viebrich, Schlierheim und Sonnenberg. Die Linksparteien hatten auf der letzten Kreisversammlung wegen dieser Frage einen Vorstoß gegen Landrat Schlitt gemacht und dessen Entwertung gefordert. Die Angriffe, die völlig unberechtigt waren, wurden damals von den anderen Parteien zurückgewiesen. Die jetzige gut besuchte Versammlung sprach dem Landrat ihr volles Vertrauen aus.

Wiesbaden. (Ausbruchversuch eines Schwerverbrechers.) Der berühmte Schwerverbrecher Manow, der erst vor kurzem zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, versuchte aus dem Polizeigefängnis auszubrechen. Manow hatte sich auf einem alten Löffelstiel einen Dietrich gearbeitet, und es wäre ihm fast gelungen, zu entkommen, wenn nicht ein Mitgefangener ihn an der weiteren Ausführung gehindert hätte. Er stand nur noch vor einer Tür, die er zu schließen hatte, und er hätte sich der Freiheit erfreuen können.

Mainz. (Der Flomborn-Mord noch nicht aufgeklärt.) Die Flomborn-Mordaffäre scheint erneut im Dunkel. Der Tat verdächtig waren zwei Handwerksburschen, die zur Zeit des Raubmordes in Gemeinschaft mit einem Dritten, von seinen Angehörigen als vermisst bezeichneten Kameraden, durch die Alzeher Gegend gewandert sind. Dieser angeblich Vermisste soll der Ermordete gewesen sein. Diese Annahme erwies sich als irrig. Denn dieser war bis zur Verhaftung seiner Kameraden in deren Reisegesellschaft und sehr erstaunt, als man ihm von seiner angeblichen Ermordung und von dem Verdacht gegen seine Kameraden Mitteilung machte. Die Haftentlassung der beiden festgenommenen erfolgte sofort, und frohgemut setzte das Alzeher seine Wanderschaft fort. Da bezüglich der Personlichkeiten des bei Flomborn Ermordeten keinerlei Anhaltspunkte bestehen, dürfte der Raubmord, wenn nicht der Zufall zu Hilfe kommt, auch bezüglich der Täterschaft unaufgeklärt bleiben.

Die Braut des Schmugglers

Aus den Papieren eines Grenzjägers.

(Aus dem Italienischen übersetzt von F. C. Merich.)

(Nachdruck verboten.)

Ein Jahr später betrat Rosina als meine Frau dieses Haus. Sie brachte das Glück und den Segen des Himmels mit sich. — Aber unser Glück sollte nicht von langer Dauer sein. Mein Haus stand als Schenke jedem offen, der sich für sein Geld eine Erfrischung kaufen wollte. So konnte ich auch dem treulosen Yppolito den Besuch nicht verwehren. Er kam häufig. Als ich ihm eines Tages offen erklärte, daß mir die Aufmerksamkeiten, mit denen er meine Frau bei seinen Besuchen belästigte, unangenehm seien, gab er mir die Versicherung, daß er von seiner Leidenschaft vollständig geheilt sei und daher ohne Gefahr bei mir aus- und eingehen könne.

Er log, der Meinelidige! Aber meine Frau war tugendhaft und mir in treuer Liebe ergeben. Durch diese Erkenntnis brachte die Vernunft endlich die Eifersucht zum Schweigen. — Nach Ablauf eines Jahres wurde Yppolito wiederum verhaftet. Er blieb acht Jahre fort. Während dieser Zeit war mein Glück so groß, daß ich die Befürchtung nicht los werden konnte, es stehe mir irgend ein großes Unglück bevor. Denn jeder Christ muß sein Kreuz tragen und ich fühlte wohl, daß auch ich von dieser Regel keine Ausnahme machen würde.

Meine Ahnung war nur zu begründet. Yppolito kam zu den Grenzjägern nach Como zurück. Mit seiner Rückkehr nahm er auch die Besuche in meinem Hause wieder auf. Ich hatte damals zwei Kinder. Meinen armen Vater, Anselmo, und dich, Luigi. — Yppolito kam in meine Osteria, trank und bezahlte meinen Wein und

Wiesbaden. (Einbruch in ein englisches Bekleidungsdepot.) In das englische Uniform- und Ausrüstungsdepot in der Lorcher Schule wurde eingebrochen. Die Diebe ließen Kleider und Ausrüstungsgegenstände mitgehen.

Wiesbaden. (Der Wiesbadener Fassaden-Metterer vor Gericht.) Der 27jährige Agent Johann Jordan hatte sich vor dem hiesigen Schöffengericht wegen seiner Mettersünde, mit denen gewöhnlich Diebstähle verbunden waren, zu verantworten. In einer Nacht war er in nicht weniger als sechs Zimmer des Kronenhofes in Ahmannshausen eingebrochen und hatte wertvolle Schmuckgegenstände und größere Geldbeträge gestohlen. Er befaß sogar die Frechheit, einer schlafenden Dame den Brillantring vom Finger zu ziehen. Nach erbittertem Widerstand konnte er schließlich festgenommen werden. Das Gericht verurteilte ihn zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

Wiesbaden. (Von einem Auto erfaßt.) Am der Straße Seppenheim-Wiesbaden wurde der 15jährige Ludwig Voss, der hinter einem Erntewagen ging, von einem vorbeifahrenden Auto erfaßt und zur Seite geschleudert. Er wurde mit schweren inneren Verletzungen ins Krankenhaus verbracht, wo er operiert werden mußte.

Wiesbaden. (Zur Lage der Landwirtschaft in Starkenburg.) Die Landwirtschaft der Provinz Starkenburg macht seit Jahr und Tag schwere Zeiten durch. Nach den Hochwasserschäden, die insbesondere Ackerbau und Weidewirtschaft in Mitleidenschaft zogen, traf den Weinbau der späte Frost, unter dem auch der Obstbau an der Bergstraße zu leiden hatte; und seit langem schon wütet unter dem Viehbestand in wachsendem Ausmaß die Maul- und Klauenseuche. Ganz abgesehen von dem Verlust beim Eingehen der Tiere, ist die wirtschaftliche Ausnutzung unmöglich. Besonders im Rind wird der durch die Seuche verursachte Ausfall der Märlte schmerzhaft empfunden und stellt einen hohen wirtschaftlichen Schaden dar. — Etwas günstiger lauten die Berichte über den Rebenstand und den Obstmarkt. An der Bergstraße verlief die Rebenblüte, wenn sie auch spät einsetzte, gut und ist beendet. Der Heuturm wurde mit Erfolg überall bekämpft, doch tritt jetzt der gefährliche Sauerwurm auf, dem mit allen Mitteln entgegengetreten werden muß. Auf dem Obstmarkt ist die Zufuhr reichlich, die Märlte aber werden immer geräunt, die Preise sind ja auch verhältnismäßig niedrig gehalten, man zahlt für Frühäpfel 20—25 Pfg., Birnen 8—12, Aprikosen 30—40, Pfirsiche 30—35, Mirabellen 25—30, Reineclauden 16—20, Pflaumen 8—10 Pfg. das Pfund.

Arheilgen. (Brandfälle.) In der Scheune des Kaufmanns Th. Br. brach nachts Feuer aus. Raum war das Feuer gelöscht, brannte an der Ortsgrenze die Scheune des Landwirts Justus Gärner lichterloh. Die Feuerwehr, die sofort an die neue Brandstelle kam, konnte nicht mehr viel ausrichten. Trotz eifrigster Bemühungen brannte die Scheune bis auf die Grundmauern nieder. Vorräte wie Heu und Gerste wurden ein Raub der Flammen. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor.

Lothales.

Flörsheim a. M., den 31. Juli 1926.

Die „Falkenberger Kerb“ findet morgen Sonntag statt. Es sind dazu Karussell, Schiffschaukel und Buden erschienen, um Alt und Jung in Stimmung zu halten. Der große „Kerwetanz“ ist in der „Blockstation“, deren Wirt auch für prima Speisen und Getränke sorgt. Ein Autoverkehr zwischen Flörsheim und dem „Kerwetanz“ bringt die Besucher hin und zurück. Also auf zur „Falkenberger Kerb“.

Operettentheater im Sängerkheim. Wie bereits angekündigt, gelangt morgen Sonntag, den 1. August abends 8.30 Uhr, durch das ausgezeichnete Ensemble des süddeutschen Operettentheaters die zugkräftige 3-aktige Strauß-Operette „Ein Waschertum“ zur Aufführung. An bekannten musikalischen Schlägern seien ganz besonders hervorgehoben: 1. „Ach, die arme Dynastie“; 2. „Leise, ganz leise klingt's durch den Raum“; 3. „Die Welt die dreht sich umadum“; 4. „Komm her, du mein reizendes Mädel“, welche stets jubelnden Beifall erzielen. Dieses Meisterwerk des genialen Komponisten Strauß zählt unbedingt zu den beliebtesten und am meisten aufgeführten Operetten der Neuzeit. Man sieht diesem Operettenspiel mit großem Interesse entgegen. Der Kartenvorverkauf bei Friseur

Schäfer und im Sängerkheim ist bereits sehr reg, besonders empfehlend sei auch noch auf die nach 4 Uhr stattfindende Kindervorstellung „Kumpelstinghewiesen.“ (Näheres siehe Anzeige.)

Fußball. Morgen Sonntag Vormittag 10 Uhr findet die bereits veröffentlichte Ausdehnung der Schüler unter 14 Jahr anlässlich des 17-jährigen Bestehens des Sportvereins 09 wollen die an den teilnehmenden Schüler sich bis spätestens Montag beim Vorstände bzw. im Vereinslokal melden.

Der Gesangsverein „Liederkreis“ erinnert noch daran, daß die Rheinfahrt nach Caub morgen früh findet und das Schiff pünktlich um 7.15 Uhr hier abfährt. Somit kann jeder noch seinen kirchlichen Pflichten kommen. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß Verein selbst die Restauration übernommen hat und billige und gute Waren verabfolgt werden.

Turnverein 1861 Flörsheim. (Gauturnfest.) Am Samstag Nachmittag waren ein Teil unserer Turn nach Münster im Taunus abgerückt. Am Sonntag folgte der Rest und am Sonntag Nachmittag der mit seinem wieder ins Leben gerufenen Trommler-Pfeifer-Corps. Das Gauturnfest zeigte, daß an die Turnungen der Turner immer größere Anforderungen gestellt werden. Trostgem gelang es Flörsheim 25 Siege nach Hause zu bringen, was beweist, daß Arbeit in dem Verein geleistet wird. Es gelang unseren sämtlichen dort gefandenen Damen Preise zu erringen, was besonders hervorzuheben ist. Flörsheim trat zum ersten Male einem Gauturnfest mit einer Damenriege an. Unter Damen, 9 Kampf, 75 Teilnehmerinnen. Preise: 1. Preis 163 Punkte, Helena Kraft 6. Preis 146 Punkte, Babette Kraus 7. Preis 144 Punkte, Käthe Hardt 7. Preis 144 Punkte, Luise Dresler 11. Preis 144 Punkte, Dreisbach 12. Preis 139 Punkte, Lena Konradi 16. Preis 134 Punkte, Helene Dreisbach 20. Preis 129 Punkte, Schellheimer 22. Preis 127 Punkte. Jünglinge: 9 Kampf, 113 Teilnehmer. Lorenz Ruppert 14. Preis 136 Punkte, Josef Dienst 18. Sieger 132 Punkte, Merker 24. Sieger 125 Punkte, Lorenz Edert 25. Preis 124 Punkte, Franz Ruppert 26. Sieger 122 Punkte, Simon 28. Sieger 120 Punkte. Jünglinge Oberstufe: 9 Kampf, 45 Teilnehmer. Fritz Herzberger 9. Preis 133 Punkte, Heinrich Schwaib 16. Preis 121 Punkte, Turner Unterstufe, 12 Kampf, 45 Teilnehmer. Hartmann 9. Preis 176 Punkte, Georg Schellheimer 17. Preis 175 Punkte, Turner Oberstufe, 12 Kampf, 30 Teilnehmer. Paul Dresler, (außer Konstantin da schon Gauturnfest Süd-Raffau den 1. Preis errungen) 4. Preis Gerhardt Schleidt 9. Preis, 164 Punkte, Karl Reith 162 Punkte. Altersriege 9 Kampf, 12 Teilnehmer über 40 Jahre. Alfred Franke 2. Preis 124 Punkte, Fendelstafel 4 mal 100 mtr. befeht, war mit den Läufern Georg Schellheimer, Jakob Kraus, Gustav Aloos, Schreibeis, 2. Sieger, Zeit 52,1. Turner Musterriege den 7. Preis mit 55 Punkte. Damen Musterriege den Preis mit 160 Punkte. Für die kommenden Feste es den Turnerinnen und Turnern Ansporn geben, daß es gelingen wird, noch besser und zahlreicher als Sieger nach Hause zu kommen.

Die Regelung des Handels mit unedlen Metallen. Im Inland Almetall, Metallbruch oder altes Metallgerät, insbesondere Kunst- und Altertumsgegenstände aus unedlen Metallen erwerben will, und zwar zur gewerblichen Weiterveräußerung bedarf der Erlaubnis. Händler, die die Gegenstände im kleinen erwerben, um sie als Metall weiter zu veräußern, dürfen das Einschmelzen nicht betreiben. Unedle Metalle im Sinne des Gesetzes sind alle Metalle und Metall-Legierungen einschließlich Eisen und Stahl und deren Legierungen, mit Ausnahme von Gold, Platin, der Platinmetalle und der Legierungen der genannten Metalle.

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim

Landwirte die zur Ernte und Hilfsarbeiten, Arbeitskräfte (auch weibliche) gebrauchen, können auf dem Bürgermeisterei, Zimmer Nr. 4 Meldung erstatten.

Flörsheim a. M., den 30. Juli 1926.

Der Bürgermeister: Paul.

drückte mir die Hand wie früher. Daneben stellte der Verräter meiner Frau nach. Er trieb es so weit, daß Rosina sich bei mir beklagte. — Ich verwies dem Grenzjäger mein Haus. Nun warf er die Maske ab und erklärte mir den Krieg auf Leben und Tod.

Von diesem Zeitpunkte an verging kaum eine Nacht, ohne daß ein blutiges Zusammentreffen zwischen den Grenzjägern und meinen Anhängern stattfand. Während der zwei Monate, die diese Kämpfe dauerten, wurden viele Leute von den Grenzern getötet. Aber was wollte das bedeuten im Vergleich mit dem Unglück das mich bedrohte?

Ah, Kinder, ich muß allen Mut zusammennehmen, um euch dieses unglaubliche Unglück zu erzählen, das mir noch heute, nach einem Menschenalter das Herz zu zerreißen droht.

Der alte Pietro brach in ein konvulsives Schluchzen aus, das sich auf seine Zuhörer übertrug, die in stummem Schmerz leise weinten.

Pietro schloß sich wieder, um seine Erzählung aufnehmen zu können:

„Eines Morgens kehrte ich nach einem langen Kampfe, den wir mit den Grenzjägern zu bestehen hatten, ermüdet nach Hause. In diesem Treffen verloren die Grenzer viele Männer, denn sie waren nicht von Yppolito angeführt worden. — Einige Schritte vor meinem Hause zöge ich die Schlüssel aus der Tasche ... unnütze Mühe, ... die Türe stand weit offen. ... Zitternd schreite ich über die Schwelle. ... In den Gaststube war kein Mensch zu sehen. ... Ich stiege herauf in dieses Zimmer. ... Rosina bewohnte es. Dieses Bett war das ihrige. ... Alles stand unverändert an seinem Orte. ... Aber meine Rosina gab mir keine

Antwort. Keine Antwort, mir, der ich wie ein Per zweifelter nach ihr schrie. ...

Die Stimme meines armen Andrea rief mich auf meiner Beilebung. Entsetzt mich dem Wahnsinn, der mich gepackt hatte. Das Kind war nur vier Jahre alt. „Vater!“ rief es. „Ein Grenzjäger hat Mutter auf seinen Armen fortgetragen.“ Weinend klammerte es sich an mich an.

Ich stürzte zu Boden. ... Erst gegen Abend kam ich wieder zum Bewußtsein. Mit der Erinnerung an mein Unglück kam mir der Gedanke an Selbstmord. ... Mein Andrea schrie, er habe Hunger. Luigi weinte in seiner Wiege. — Ich war Vater und fand den Mut, einem Leben die Stirne zu bieten, das mir tausendmal schrecklicher war, als der Tod.

Alle Nachforschungen der Polizei blieben fruchtlos. Man hörte viele Jahre hindurch nichts mehr von Yppolito. ... Etwa ein Jahr nach seinem Verschwinden erhielt ich einen Brief, der eine französische Briefmarke trug. Rosina war in einem Hospital in Nancy nach der Geburt eines Kindes gestorben. Ein Soldat habe den Neugeborenen aus Mitleid an Kindesstatt angenommen. Der Soldat nannte sich Yppolito.

Diese Nachricht verbannte ich einem Geistesfieber. Ein heftiges Fieber ergriff mich; eine schwere Krankheit festelte mich sechs Monate hindurch an das Krankenlager. ... Du, Luigi, du wirst die Qualen begreifen, die ich litt. ... Sie war tot und damit Alles für mich zu Ende. Ich konnte keinen anderen Lebenszweck mehr, als den Yppolito in meine Hände zu bekommen, und mich zu rächen. — Mich zu rächen! Dieser Gedanke gab mir Kraft. Er umschloß das einzige Glück, auf das ich noch hoffen konnte.

Saison- Ausverkauf!

Beginn Samstag, den 31. Juli 1926.

10% Rabatt auf fast
alle Waren!

Große Posten Waren sind gewaltig herabgesetzt!

Damast 130 cm brt. Streifenmuster 1.17
Hemdentuche enorm billig v. 38 an
Haustuch Bettuchbreite 1.44
Handtücher weiß, von d. Besten bis 8 an
Kessel 160 cm brt., gute Qualitäten 1.17
Bettkattun schöne Qualität v. 56 an
Kleiderstoffe besonders grobe u. schöne
Auswahl, äußerst billig.

Waschstoffe enorme Auswahl
Musseline von 36 an
Crepe, Voiles, Wollmusseline

Damenhemden 85 an
Herren-Einjahhemden 1.48
Schlupfhoßen für Damen 85 an
Kopfskissen, Bettlücken, Bettbezüge,
Schürzen, Strümpfe.

Frottier - Wäsche Handtücher von 68 an
Badelücher von 1.80 an

Leonhard Kahn

Hinter d. Markthalle Frankfurt a. M. Reineckstraße 19.

Versuchen Sie

auf ganz bequeme
Teilzahlung
Ihren Bedarf in Herren-, Damen-, Burschen-
und Mädchen-
Confection
sowie Möbeln, Betten, Matratzen und
anderen Bedarfs-Artikeln für Haus und Familie,
bei mir zu kaufen und Sie werden ständiger
Kunde meines seit dem Jahre 1899 be-
stehenden solid geführten Credit-Geschäftes
werden

Friedeberg

Johannisstraße 8 Mainz Nähe Höfchen

Meiner werten Kundschaft, sowie der verehrten Ein-
wohner von Flörsheim zur Kenntnis, daß ich meine
Spengler- und Installationsgeschäfte nach wie vor Wickerer-
straße 36 (mit meinem Sohne Heinrich) weiterführe.
Empfehle mich in sämtlichen vorkommenden Spengler-
und Installationsarbeiten, Spezialität: Ausführung von Gas- u.

Wasser-Leitungen

galvanisierten und Blei- und Eisenleitungen, Lieferungen von Closets,
Toiletten, Waschtische, Spülbecken, sowie sämt-
liche dazu gehörigen Armaturen. Auskunft und Kosten-
berechnung werden bereitwilligst erteilt.
Ferner bringe ich meine Email-, Haus- und Küchen-
geräte erneut in Erinnerung.

Hochachtungsvoll:

Heinrich Dresler, Spenglermeister
Eisenbahnstraße 36.

Tanzkränzchen.

Die „Schäfer'schen Tanzschüler“ halten am
Samstag, den 31. Juli im Karthäuserhof ihren

Schluß-Ball

ab, wozu Freunde und Gönner herzlichst
eingeladen sind. — Der Tanzausschuß.

NB. Tanzlehrer Schäfer beabsichtigt auf viel-
seitigen Wunsch in 8-14 Tagen einen neuen Tanz-
unterricht zu beginnen. Auch Privat- und Einzel-
Hochachtungsvoll:

Robert Schäfer, Tanzlehrer.

Roeder-Herde



Erntestride, Ernterechen,
Senfentwürfe, Heugabeln, Weg-
kürze, Sichel, Sense.
Haus- und Küchengeräte.
empfiehlt

Eisenhandlung Gutjahr,
Untermainstraße 26. Telefon 103.

Hauszinssteuer

Anträge auf Stundung, Ermäßigung
und Freistellung werden sachgemäß
ausgeführt. H. Remmich, Hochheim
Büro für Recht und Steuerkunde.
Sprechstunden in Flörsheim im
Gasthaus zum Bahnhof Dienstags
und Donnerstags von 2-6 Uhr.

Fr. Burthard Fleisch

Hauptstraße 31
Ältestes Geschäft am Plage
in Colonial-, Material-, Farb-
waren, Delikatessen, Käse, Eier
Süßfrüchten, feinste holl. Süß-
rahmbutter tägl. frisch, Chocolate,
Cacao, Tee, Bonbons, Tabak,
Cigarren, Cigaretten, Spezialität
in Kaffee roh und gebrannt, eigene
Rösterei mit elektr. Betrieb.
Reelle Bedienung! Beste Qualität!
Lieferung auf Wunsch frei Haus.
Telephon Nr. 94.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

10. Sonntag nach Pfingsten, den 1. August 1926.
6.30 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Schulmesse, 9.45 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht, 4 Uhr Marian. Kongregation. Der Vor-
tiantulaablass kann erst nächsten Sonntag gewonnen werden.
Montag 6.30 Uhr 3. Seelenamt für Marg. Emge.
Dienstag 6.30 Uhr Jahramt für Kath. Mörz geb. Schleidt.

Evangelischer Gottesdienst.

9. Sonntag nach Trinitatis, den 1. August 1926.
Vorm. 8 Uhr Gottesdienst.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
dem Hinscheiden und der Beerdigung unseres guten
Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders,
Schwagers und Onkels, Herrn

Johann Klepper

sagen wir hiermit tiefgefühltesten Dank. Besonderen
Dank der Gemeinde Flörsheim, dem Fischerverein,
der werten Nachbarschaft, sowie allen denen, die
ihm die letzte Ehre erwiesen haben. Auch Dank
für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Fam. Jos. Vollmer
Heinr. Schneider und Frau
Fam. Peter Drischler
Fam. Heinr. Hahn
Fam. Andr. Schmitt
Fam. Johann Klepper

Flörsheim, Erbach, den 31. Juli 1926.

Danksagung.

Anlässlich der Vermählung unserer Toch-
ter Irene sind uns aus Flörsheim so viele
Beweise von Liebe und warmer, wohltau-
ender Anteilnahme an der Freude unseres
Hauses und eine so reiche Zahl von Glück-
wünschen zuteil geworden, daß wir diesen
Weg zur Abstattung unseres tief empfunden-
en Dankes wählen müssen. Den Herren
Kirchenvorstehern und Gemeindevertretern
sowie allen Anderen, die freundlich unser
gedacht haben, drücken wir in herzlicher
Erkenntlichkeit die Hand.

Pfarrer Gerwin und Frau

zugleich im Namen des jungen Paares.

Straußwirtschaft

Weingut Kroeschell, Hochheim a. M.

Eröffnung: heute 31. Juli 1926

Ausschankweine 1. Lagen 1923er, 24er und
25er im Glas, 1921er und 22er in Flaschen.

Dasselbst große geschlossene Halle.
— Für alles bestens gesorgt. —

Sonntags ab 4 Uhr Konzert

Trinkt Deutschen Wein in Hochheim am Main.

Auf zur Falkenberger Kerb!
Restauration zur „Blockstation“
(an Fabrik Keramik).
Sonntag, den 1. Aug. und Montag, den 2. Aug.
Kerwe-Sonntag u. -Montag jeweils große
Tanz-Musik
Allgemeiner Kerwe-Rummel, Schiffschaukel
etc. Bringe meine erstkl. Küche, la Weine
u. Biere in empfehlende Erinnerung. Fleisch-
u. Wurstwaren aus eigener Hausschlachtung
Es ladet freundlichst ein
J. V. Lehmann
Autoverkehr Flörsheim — Blockstation

Auf zur „Falkenberger Kerb“
Regelmäßiger Autoverkehr Flörsheim — Blockstation!
Sonntag Nachmittag ab 2.30 Uhr. — Montag Nachmittag
ab 5 Uhr. — Abfahrt jeweils am „Scharfen Eck“ in Flörsheim.
„Sängerheim“ Flörsheim a. M.
Sonntag, den 1. August 1926 abends 8.30 Uhr einmal. Gastspiel des
Süddeutschen Operettentheater (Sitz: Frankfurt a. M.)
Die Meisteroperette von Strauß:
» Ein Walzertraum «
Operette in 3 Akten — Musik von C. Strauß
Nachmittags 4 Uhr: Große Kinder-Vorstellung.
Das beliebte Märchenspiel:
„Rumpelstilzchen“
Ein Märchen in 5 Akten von Hennig.
Preise der Plätze im Vorverkauf bei Friseur Schäfer und im
Sängerheim nachmittags 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg., abends
1. Platz (nummeriert) 1.00 Mk., 2. Platz 0.75 Mk.

Ata
Henkel's Scheuermittel-
keine Hausfrau mag es
entbehren!

Regen-Schirme
moderner Ausführung
zu bill. Preisen empfiehlt
Hermann Schütz
Schirmmachermeister
— überziehen und alle Reparaturen werden —
— von mir sauber und sachgemäß ausgeführt. —

Anton Flesch, Eiderfettkäse
Eisenbahnstraße 41.
empfiehlt sich in
Colonialwaren, Delikatessen, Käse
feinste Mainzer Würstchen und
Aufschnitt, Wein Spirituosen, Spe-
zialbier, Mineralwasser, Chabejo,
Tabak, Zigarren, Zigaretten, Ka-
tao, Schokolade, Thee, Bonbons.
Spezialität in Kaffee roh und ge-
brannt, eigene Röstung.
Reelle Bedienung! Beste Qualität!
Lieferung auf Wunsch frei Haus.
Telefon 61.

9 Wfd. Mt. 6. — franko.
Dampfkäsefabrik, Rendsburg.

Man bittet kleinere An-
zeigen bei Aufgabe so-
fort zu bezahlen.



Strich durch die Preise!

Noch billiger wie sonst ist alles bei unserem

Saison-Güterverkauf!

Bis zu
50%
Preismäßigung auf
sämtliche Herren- u.
Knabenkleidung.

Herren-
Anzüge
in haltbaren Stoffen
12.50

Herren-
Hosen
besonders billig
2.75

Herren-
Anzüge
gute Stoffqualitäten
19.50

Herren-
Hosen
schöne Streifen
3.90

Herren-
Anzüge
kräftige Garbadine- und
Buxkinqualitäten.
29.50

Gummi-
Mäntel
wasserdicht
9.50

Herren-
Anzüge
aus feinen Kammer-
Garbadinestoffen.
39.-

Wind-
Jacke
imprägniert
6.50

Auf sämtliche Sommer-Bekleidung 20% Rabatt

Sommer-Joppen
fehlerfreie Ware waschecht
2.75

1 Posten Knabenleibhosen
für das Alter von 2-5 Jahren
95

Sommer-Joppen
riesig billig Stück
3.90

Konfektionshaus

MAINZ

Ecke Schuster- u. Christophstr.

Neben der Mohren-Apotheke

MAINZ

Genossenschafts-Bank Flörsheim

Grabenstraße 20

Telefon 91



Gegründet 1872

Ausführung aller Bankgeschäfte.

Annahme von Spargeld von RM. 1.— an. Abholung durch Vertrauensmann. Ausgabe von Heimsparkassen. Annahme von Termingeld.

Versicherungen aller Art.

Annahmestelle für Sparkassen-Versicherung der Lebensversicherungs-Gesellschaft Phoenix Wien, Direktion Frankfurt am Main.

Ausgabe von Versicherungs-Heimsparkassen.

Verschwiegene Behandlung aller Umsätze. — Individuelle Beratung in allen Geschäfts- und Kapitalangelegenheiten.

Schütze Deine Familie durch Be-
trachtung der **Sterbefälle** Bietät
Monatsbeitrag 25 Pfg. — Auskunft und Anmeldung bei:
Phil. Tol. Mohr, Flörsheim, Eisenbahnstraße



Blehdose (8 Pillaster) 75 Pfg. Lebewohl-Fussbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei: H. Schmitt Wickererstr. 10.

Achtung!

Radfahrer!

Opel
Marken-
Räder



Opel
Marken-
Räder

in zwölferlei Ausführung bei kleiner Anzahlung und Abzahlung nach Uebereinkunft. Ersatzteile und Zubehör für Fahrräder und Motorräder empfehlen

Gebrüder Schneider, Flörsheim

Wickererstraße 7

Besichtigung des Lagers ohne Kaufzwang.

Achtung!

Großer Wurstabschlag!

Täglich frisch.

Prima Fleischwurst	pro Pfd. 1.20
" Hausmacherleberwurst	" 1.20
" Blutwurst	" 1.20
" Blutwagen	" 1.20
" Preßtopf	" 1.40
Reines Schweinefleisch	" 1.10

Ferner empfehle: rohen u. gefochten Schinken, Rippchen, Cervelatwurst, Bierwurst, Silberweimer, ff. Mettwurst zum Streichen 1/2 Pfd. 45 Pfg., sowie alle anderen Fleisch- und Wurstarten zu den billigsten Tagespreisen.

Meitzgerei Dorn

NB. Sämtl. Wurstwaren bei Herrn Rast erhältlich.

Lacke und Oelfarbe

Fewährter Friedensqualität, fachmännisch hergestellt, Leinwand, Ölbodenöl, Kreide in Qualität, Bolus, Gips, sämtliche Farben, Mineralfarben, Chemische Buntfarben

Farbenhaus Schmitt, Flörsheim am Main Telefon

Der größte Schlager!

LYON'S FRAUENWOCHE

(illustriert)

erscheint jeden Sonnabend

Abonnement 3 Monate nur Mk. 2.-

Neueste Moden für die Frau, den Bach, fisch, das Kind;

Modebericht, Handarbeiten, Tante Anna's Briefkasten;

Roman: „Du bist meine Heimat“ von Hedwig Courts-Mahler;

Abplättmuster, große Bogen, Neuheit.

Zu beziehen durch alle Postanstalten, Buchhandlungen, unseren Filialen.

GUSTAV LYON

Berlin SO 16, Schmidstraße 19/20

Postscheckkonto: Berlin Nr. 897